

Design von der Elbinsel

In Wilhelmsburg werden Textilien mit extravaganten Drucken veredelt

Der Himmel scheint in Wilhelmsburg zum Greifen nah. Während unten in der Veringsstraße das Leben tobt, Kinder spielen, ein türkischer Herr mit einer Handgeste grüßt, sitzen Christin Habicht und Tina Köppert in ihrem Dachatelier und sehen Schäfchenwolken. „Das“, sagen die Designerinnen unisono mit Blick aus dem Fenster, „ist doch eine herrliche Inspirationsquelle.“

Die zwei veredeln Textilien mit Stickerereien, Schleifen und Siebdrucken. „Unsere Motive sind nicht laut und poppig, stylisch. Sie erzählen Geschichten von Menschen und Tieren, von Einsamkeit und Freundschaft.“ Jedes Stück ist ein Einzelstück, mal hoppelt ein pinkfarbenes Häschen ins Nirwana, mal jault ein Hund den Mond an, oder ei-



Christin Habicht (34) und Tina Köppert (28) drucken in Wilhelmsburg ausgefallene Motive auf Textilien.

ne Giraffe hängt einfach mal so in einem Baum.

Ob Wärmflaschenüberzüge (20 Euro), Kissen (32 Euro), T-Shirts (25 Euro), Jeanstaschen (13 Euro) – verziert wird, was den Künstlerinnen gefällt. Poesie zum Anfassen, per Hand gemacht. Eben „Made in Wil-

helmsburg“. Ein Mal im Monat laden Tina und Christin Freunde und Neugierige zu sich ins Atelier. „Dann zeigen wir, wie wir mit den Pressen, die nach eigenen Entwürfen gebastelt wurden, unsere Sachen bedrucken. Dazu wird geklönt, gelacht und wir servieren hausgemachten Käsekuchen.“

Doch bei aller Offenheit gibt es auch eine Sache, die ihnen nicht schmeckt: „Wilhelmsburg war früher verrufen und verrückt. Heute soll das Viertel aufgewertet werden“, erklären die Designerinnen. Als junge Kreative entsprechen sie der Zielgruppe, die in Wilhelmsburg zur Zeit besonders gern gesehen wird. „Aber wir wollen unsere Ideen nicht von In-

vestoren und einer Stadt instrumentalisiert werden, die von Aufwertung spricht, aber Verdrängung meint. Verdrängung von Menschen, die hier seit Langem leben, denen Wilhelmsburg eine Heimat bietet. Ohne die die Insel nicht der multikulturelle und interessante Stadtteil wäre, der er ist.“ „Made in Wilhelmsburg“ ist eben nicht nur eine Marke, sondern auch eine Überzeugung.

PAULA ORTIZ

Made in Wilhelmsburg gibt es im Kunst Kiosk in der Paul-Roosen-Straße 5 (St. Pauli) oder direkt im Atelier (Termine nach Absprache) Tel. 34 92 5911

Mehr zum Thema unter: www.made-in-wilhelmsburg.de



VERLOSUNG

Die MOPO und Made in Wilhelmsburg verlosen drei Baumwollbeutel-Unikate.

Um zu gewinnen, einfach eine Mail mit dem Stichwort „Beutel“ an gewinn@moipo.de schicken. Einsendeschluss ist morgen, 29.5., um 18 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

